

## GERMAN ABSTRACTS DEUTSCHE ZUSAMMENFASSUNGEN

### ZUSAMMENFASSUNGEN

**MÁTÉ JOÓB & PAAVO KETTUNEN** (S. 163)

**Beichte aus der Perspektive der Erfahrungen Hilfesuchender: Empirische Studie über die Praxis der Beichte bei Finnen und Ungarn:** Der Artikel stellt die Praxis der Beichte aus der Sicht der beichtenden Person, des Büßers, vor. Die Beichte und die Erfahrungen der Büßer werden von zwei früheren Studien ausgehend untersucht. Das Quellenmaterial dieser Studien bilden Briefe von Büßern mit dem Bedürfnis nach Stressreduzierung. Da die Materialsammlung und -analyse in beiden Studien auf ähnliche Weise erfolgte, konnten die Ergebnisse miteinander verglichen werden. Auf der Grundlage der Briefe von finnischen und ungarischen Untersuchungsteilnehmern haben die Autoren verschiedene Themen untersucht: Erwartungen der Büßer, Kriterien für das Erleben der Lossprechung, das Verhältnis zwischen Beichtvater und Büßer sowie die Wirkung der Beichte auf das spirituelle Leben des Büßers.

**Schlüsselbegriffe:** Beichte, Praxis der Beichte, Beichtvater, Büßer, Lossprechung, Angstzustände, Sünde, Schuld, Reue

**KRISZTINA S. PETIK, ANIKÓ KÉZDY & FRUZSINA KOCSIS** (S. 187)

**Der motivationale Hintergrund von Lernzielen und sein Zusammenhang mit der mentalen Gesundheit bei Personen im mittleren und hohen Alter:** Die Entwicklung des Menschen ist ein mit Gewinnen und Verlusten verbundener, komplexer, lebenslanger Prozess. Von den unterschiedlichen Schwierigkeiten der Entwicklung im Erwachsenenalter verdienen die Probleme der mittleren Lebensphase besondere Aufmerksamkeit, weil Menschen während des langen Übergangs von der Jugend in ein höheres Alter mit zahlreichen Verlusten zu kämpfen haben und dabei mit besonderen psychischen Aufgaben der Anpassung an neue Situationen konfrontiert sind. Die Zielsetzung unserer Forschungsarbeit ist, den Zusammenhang zwischen Zielen – insbesondere Lernzielen – und den Parametern der psychischen und physiologischen Gesundheit in den mittleren und höheren Lebensjahren zu erschließen. Unserer Hypothese nach stehen Personen, die in der zweiten Lebenshälfte eine Krise durchgemacht haben, Schulungen im Bereich der körperlichen und mentalen Gesundheit offener gegenüber. Ebenso gingen wir davon aus, dass Personen mit einer intrinsischen Zielmotivation eher zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung dienendem Lernen motiviert sind. Des Weiteren nahmen wir an, dass ein Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein intrapersonaler Ziele und einer Offenheit gegenüber Trainings zur mentalen Gesundheit besteht. Die von uns untersuchte Stichprobe bestand aus 585 Personen (Durchschnittsalter 50.6 Jahre, Streuung 8.5). Auf der Grundlage der Klassifizierung nach Levinson haben wir die Probanden in sechs Altersgruppen eingeteilt. Unsere Ergebnisse bestätigen, dass Personen im mittleren und höheren Alter gegenüber Ausbildungsprogrammen im Bereich der Entwicklung der Selbststeuerungsfunktionen offen sind. Im Widerspruch zu unserer Hypothese entsteht diese Offenheit nicht als Konsequenz einer Krise durch nachlassende körperliche und mentale Gesundheit, sondern infolge durch belastende Lebensereignisse bei guter körperlicher Gesundheit ausgelöste

neue Lebenssituationen. Darüber hinaus war das Bedürfnis nach Schulungen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung ausgeprägter bei Personen, in deren Motivationssystem intrinsische (im Zusammenhang mit grundlegenden psychologischen Bedürfnissen stehende) Ziele überwiegen.

**Schlüsselbegriffe:** Altern, mittlere Lebensphase, persönliche Ziele, Lernziele, psychologisches Wohlbefinden, Andragogie

**ROBERT BIEL** (S. 212)

**Die Atheisierung der Kultur im kommunistischen Polen und ihre Konsequenzen für die Gegenwart:** Mit der Aufklärung hat in Europa die Religionskritik im modernen Sinn eingesetzt. Viele der damals entwickelten atheistischen Gedanken haben ihre Wirkung bis in die Gegenwart behalten und beeinflussen bis heute das Leben und die Kultur vieler Generationen. Dieser Prozess führte in den kommunistischen Ländern zur Atheisierung der Kultur, was sich in der VR Polen deutlich zeigte. Die Kirche in Polen übernahm bereits vor Jahrhunderten die Rolle eines Mäzens der Kultur, was besonders in den Perioden der politischen Abhängigkeit, also bei Teilungen oder Besetzungen, von Bedeutung war. Die Machtübernahme durch die Kommunisten führte zur Bevormundung der Kultur und ihre Unterordnung unter die strukturellen und politischen Prinzipien der kommunistischen Partei. Forth in galt es als höchste Berufung der Kultur, im Dienste des Kommunismus zu stehen. Die von den kommunistischen Behörden geplante Marginalisierung der christlichen Kultur führte nach und nach zur Entstehung eines Ghettos der christlichen Kultur und Kunst. Besonders seit der Verhängung des Kriegsrechts in Polen (1981) führten diese für die christliche Kultur geschaffenen Ghetto-Verhältnisse zur sog. inneren Emigration der Künstler und zum Boykott des polnischen Rundfunks und Fernsehens. Als Konsequenz hieraus entstand ein inoffizielles Kultursystem, das die diesbezüglichen Bedürfnisse des größten Teils der Bevölkerung stillte. Das inoffizielle Kultursystem bildeten jene Kulturschaffenden, die im Bereich des Kulturlebens nicht der Staatsmacht unterstanden, oder ihr zwar unterstanden, aber so viel Autorität und Freiheit genossen, dass sie Werte, Normen und Verhaltensweisen überlieferten konnten, die nicht mit dem geltenden sozialistischen Kultursystem übereinstimmten. In Kirchen und Gemeinderäumen wurden Theatervorstellungen und Vorlesungen durchgeführt. Das inoffizielle Kultursystem trug wesentlich zur gesellschaftlichen Integration bei und half die nationale Identität zu bewahren. Die neue gesellschaftliche Lage nach der Wende zwang die Kirche in Polen zu neuen Positionsbestimmungen auf dem freien Markt der ethischen, kulturellen und religiösen Werte und zur Überwindung der Spaltung, die zwischen dem Evangelium und der modernen Kultur erfolgt war. Aufgrund der tiefen Verbundenheit zwischen Kirche und Kultur und des Bewusstseins des geistigen und kulturellen Erbes der vergangenen Jahrhunderte können und wollen die Christen in Polen nicht auf das verzichten, was einen unveräußerlichen Teil der nationalen und religiösen Identität darstellt. Die Christen, die das Antlitz der geistigen Kultur über Jahrhunderte geprägt haben, wollen auch heute an der neuen europäischen Wirklichkeit gleichberechtigt mit anderen Europäern mitwirken.

**Schlüsselbegriffe:** Staat und Kirche, Polen, Kommunismus, Staatssozialismus, Diktatur, Geschichte, Rückblick, atheistische Ideologie, Kirche, Wendezeit, Kultur

**JOZEF HAŠTO & HANA VOJTOVÁ (S. 232)**

**Posttraumatisches Stresssyndrom: Biologische und soziale Bezüge, Desensibilisierung durch Augenbewegungen und Erlebnisumstrukturierung sowie autogenes Training bei Dauerstress: Fallstudie, Teil 2:** In unserer Studie beschreiben wir die Anwendung der Desensibilisierung durch Augenbewegungen (Eye Movement Desensitisation and Reprocessing – EMDR) bzw. des autogenen Trainings (AT) in der Behandlung des posttraumatischen Stresssyndroms (PTSD). EMDR dient der Milderung der akuten Symptome, AT der Verbesserung des Widerstands gegen Dauerstress. Unter Anwendung des bio-psycho-sozialen Modells der mentalen Probleme untersuchten wir die sozialpolitischen sowie sozialpsychologischen Aspekte eines Falles, der die Beziehung zweier benachbarter Länder (Slowakei und Ungarn) und das Verhältnis zwischen nationaler Mehrheit und einer der Minderheiten beeinträchtigt. Der Patient hat in die Veröffentlichung des Berichts eingewilligt, und nun hoffen wir, zu einer objektiveren Beurteilung des Falles in der Gesellschaft beitragen zu können.

**Schlüsselbegriffe:** Posttraumatisches Stresssyndrom, bio-psycho-soziales Modell, Therapie, Psychotherapie, Desensibilisierung durch Augenbewegungen und Erlebnisumstrukturierung, autogenes Training, Fallstudie